



FÖRDERSCHULE
MIT NEUEM NAMEN

→ OLDENBURG, SEITE 42

Aus den Stadtteilen

OLDENBURGER NACHRICHTEN

Migrantinnen finden Hilfe bei Gewalt

SOZIALES 35-jährige Diplom-Psychologin berät auch Flüchtlingsfrauen – Feste Sprechzeiten

Die gebürtige Georgierin Thea Maglakelidze berät auf drei Sprachen. Über Stadtteiltreffs und Sprachkurse schafft sie Kontakt zu den Frauen.

VON EVELYN EVESLAGE

BAHNHOFSVIERTEL/KREYENBRÜCK/BLOHERFELDE – Es sind auch Wissensfragen, die Thea Maglakelidze beantwortet, wenn eine misshandelte Frau bei ihr Hilfe sucht: „Darf er das?“ Was könnte einer Migrantin passieren, wenn sie sich scheiden lässt: Bleibt das Kind bei ihr? Neben „ganz viel Stärkung und Zuwendung“ benötigen die Frauen auch schlichtweg Informationen in einem Land, dessen Sprache sie nicht immer mächtig sind.

Vertrauen schaffen

tionshintergrund gegenüber. Niedrige quietschgrüne Sessel laden in Maglakelidzes Büro am Ende des langen Ganges zum Verweilen ein. „Selten besuchen mich Frauen, die unsere Flyer kennen. Meistens haben sie den Weg über Kurse gefunden oder mich bei Veranstaltungen gesehen“, erzählt Thea Maglakelidze.

Der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses stellt die zentrale Herausforderung der Beratungsarbeit dar. „Meine Aufgabe in der ersten Phase ist die Vernetzungsarbeit gewesen, Austausch mit meinen Kolleginnen vom Autonomen Frauenhaus und BISS-Stelle, der Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt“, berichtet sie.

Neben einer festen Sprechstunde ist die Psychologin, die zuvor bereits als Yoga-Lehrerin beim Stadtteiltreff Kreyenbrück arbeitete, auch mobil:

kommen, ähneln sich in einem Punkt. „Wenn Kinder betroffen sind, sind die Frauen ganz intensiv auf der Suche nach Lösungen, öffnen sich einer Freundin oder anderen vertrauenswürdigen Personen“, so die Psychologin. Weibliche Flüchtlinge erreicht sie durch Besuche der Heime für Asylbewerber.

Sie bilanziert: Der Name Olena der Beratungsstelle ist ein ukrainischer Frauenname und bedeutet so viel wie das Licht am Ende des Tunnels. „Wir versuchen auch das Licht der Hoffnung bei den Frauen zu wecken, die schwerst traumatisiert sind. Ihre Ressourcen sollen gestärkt werden.“

Berät mobil und in ihrem Büro am Stau 73: Thea Maglakelidze BILD: EVELYN EVESLAGE



Seit Juni berät die 35-jährige Diplom-Psychologin Maglakelidze Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen mit Gewalterfahrungen – auf Russisch, Deutsch und Georgisch, 20 Stunden pro Woche. 30 000 Euro pro Jahr stellt die Stadtverwaltung für dieses mehrsprachige Angebot in Trägerschaft des Autonomen Frauenhauses zur Verfügung.

Anlass ist eine Studie des Bundesfamilienministeriums gewesen, nach der Migrantinnen mit geringen Deutschkenntnissen nur zu 39 Prozent über Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischer, körperlicher und sexualisierter Gewalt informiert sind. Dem stehen 70 Prozent der informierten Frauen ohne Migra-

Die zierliche Frau stellt sich beim Frauenfrühstück vor, präsentiert ihre Arbeit bei Deutschkursen; alles möglichst niedrigschwellig. Beim Frauentreff Bloherfelde möchte die gebürtige Georgierin demnächst eine Beratungsstunde anbieten, großen Bedarf sieht sie dort für Frauen mit russischem Hintergrund. Auch in Kreyenbrück sollen feste Zeiten für einen intensiven Kontakt zur Gemeinwesenarbeit eingerichtet werden.

Eine Gemeinsamkeit

Aktuell begleitet Maglakelidze gerade zwei Frauen. Die unterschiedlichsten Biografien der Frauen, die zu ihr

KONTAKT ZUR BERATUNGSSTELLE OLENA

Anfang Juni hat die Beratungsstelle Olena am Stau 73, Raum 318, ihre Arbeit aufgenommen. Das Beratungsangebot richtet sich an gewaltbetroffene Migrantinnen und weibliche Flüchtlinge.

Eine Sprechstunde ohne Anmeldung wird mittwochs von 15 bis 17 Uhr sowie

freitags von 9 bis 11 Uhr angeboten. Weitere Termine nach Vereinbarung unter Tel. 235 34 90 oder unter olena.beratung@web.de.

Eine mehrsprachige Telefonnummer für betroffene Frauen hat die Bundesregierung unter Tel. 0800116016 eingerichtet.